

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Christoph Plett (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung

„Spargelexpress“ - Reaktivierung der Bahnstrecke von Braunschweig bis nach Wendeburg-Harvesse (Landkreis Peine)

Anfrage des Abgeordneten Christoph Plett (CDU), eingegangen am 20.01.2023 - Drs. 19/368
an die Staatskanzlei übersandt am 23.01.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 16.02.2023

Vorbemerkung des Abgeordneten

Die Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Braunschweig und Wendeburg-Harvesse ist seit vielen Jahren offenkundig Wunsch der Bevölkerung der Gemeinde Wendeburg wie auch vieler an der Strecke liegender Unternehmen und dortiger Anwohner. Durch diesen sogenannten Spargelexpress könnte eine Lücke im SPNV zwischen dem Osten und Norden des Landkreises Peine in die Stadt Braunschweig bis weiter nach Salzgitter geschlossen werden. Ein Park-and-ride-Parkplatz in Harvesse kann für Entlastung der von regelmäßigen Staus betroffenen Einfallstraße B 214 aus Richtung Celle nach Braunschweig sorgen.

2015 hatte das Land Niedersachsen eine nicht ausreichende Wirtschaftlichkeit der Strecke festgestellt und das Vorhaben zunächst gestoppt. Durch die Ansiedlung von Volkswagen am Standort Harvesse wurde die bis dato stillgelegte Strecke durch Volkswagen für den Güterverkehr instandgesetzt. Hierdurch ist eine neue Situation entstanden, die eine Neubewertung zur Nutzung der Strecke für den SPNV ermöglicht.

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zur Reaktivierung des sogenannten Spargelexpresses?

Nach Auskunft des Regionalverbandes Großraum Braunschweig (RGB) ist die Reaktivierung der Eisenbahnstrecke von Braunschweig nach Harvesse ein aktuelles, regional wichtiges Thema. Der RGB hat sich als zuständiger SPNV-Aufgabenträger seit der Aufstellung des Nahverkehrsplans 2020 inhaltlich damit befasst. Da die 2015 vom Land Niedersachsen veranlasste Standardisierte Bewertung („Standi“) nur ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von 0,7 ergeben hatte, wurde die Infrastruktur seitens des RGB detailliert neu bewertet (eine Machbarkeitsstudie liegt vor) und ein mit der DB Netz AG abgestimmtes Betriebskonzept (eine eisenbahnbetriebswissenschaftliche Untersuchung liegt vor) aufgestellt. Der Regionalverband bereitet aktuell das Ausschreibungsverfahren für die Anfertigung der „Standi“ vor. Je nach Dauer des Vergabevorgangs wird das Ergebnis im 3. oder 4. Quartal 2023 erwartet.

2. Ist die neue Berechnungsmethode zur standardisierten Bewertung zur Reaktivierung von Bahnstrecken seitens des Bundes bereits eingeführt? Wenn ja, wann wird die neue Wirtschaftlichkeitsberechnung für die genannte Strecke durchgeführt? Wenn nein, wann ist mit der neuen Berechnungsmethode zu rechnen?

Der RGB teilt hierzu mit, dass mit den in der Region Beteiligten Einvernehmen darüber bestand, dass auf Grundlage der zum 01.07.2022 vom Bund überarbeiteten Verfahrensanleitung eine neue „Standi“ aufgestellt werden soll. Entsprechende Gremienbeschlüsse liegen vor. Nach Auskunft des RGB kann

von Planungsbüros, die „Standis“ durchführen, die im letzten Jahr eingeführte neue Methodik seit etwa November 2022 praktisch angewendet werden.

Der RGB hat daher die Ausschreibung der „Standi“ vorbereitet.

3. Welche finanziellen Mittel stellt das Land für die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken zur Verfügung?

Das Land beteiligt sich an wirtschaftlich sinnvollen Reaktivierungsmaßnahmen über seine SPNV-Aufgabenträger i. H. v. 5 % der investiven Kosten. Weit höher als die Baukosten sind die langfristigen, auf einer reaktivierten Bahnstrecke anfallenden Betriebsleistungen. Diese müssen vorab durch das Land über eine Zweckbindung von 20 Jahren garantiert werden, wofür die derzeit vom Bund zur Verfügung gestellten Regionalisierungsmittel voraussichtlich nicht annähernd ausreichen werden. Seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung werden momentan die haushaltsrechtlichen Möglichkeiten geprüft, entsprechende Landesmittel anzusparen. Ferner ist beabsichtigt, dass sich das Land im Rahmen einer Neuauflage des Reaktivierungsprogramms kurzfristig vor Ort einbringt.

4. Welche finanziellen Mittel stellt das Land Niedersachsen bei Durchführung der Reaktivierung der Bahnstrecke von Braunschweig bis nach Wendeburg/Harvesse zur Verfügung?

Siehe Antwort zu Frage 3. Soweit der Bund als Haupt-Zuwendungsgeber einer Förderung zustimmt (max. 90 % der zuwendungsfähigen Kosten), übernimmt das Land nach jetzigem Stand 5 % der investiven Kosten. Die restlichen 5 % verbleiben bei der DB Netz AG als Vorhabenträgerin.

5. Beabsichtigt das Land für die Reaktivierung der Bahnstrecke Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) zu beantragen? Wenn ja, in welcher Höhe können Mittel beantragt werden?

Das Vorhaben ist im GVFG-Bundesprogramm verzeichnet und somit für eine Förderung aus dem GVFG vorgesehen. Soweit dem Finanzierungsantrag seitens des Bundes entsprochen wird, stehen nach derzeitiger Planung zuwendungsfähige Kosten i. H. v. 13,5 Millionen Euro im Raum. Hierbei ist allerdings die derzeit dynamische Kostenentwicklung zu beachten. Zu den Förderquoten siehe Antworten zu den Fragen 3 und 4.

6. Wie schnell wäre die Reaktivierung des sogenannten Spargelexpresses möglich, sollte eine Wirtschaftlichkeit der Strecke gegeben sein?

Der RGB teilt hierzu aufgrund von Erfahrungswerten mit, dass die Vorbereitungen (einschließlich der zu treffenden Vereinbarungen und Ausschreibungen), die Planfeststellung und Planungen etwa fünf Jahre und die Vergabe der Bauleistungen und Bauausführung weitere rund zwei Jahre in Anspruch nehmen werden. Der Betrieb auf der Strecke könnte aus Sicht des RGB also etwa 2030 aufgenommen werden.

(Verteilt am 17.02.2023)